

Strategie 2020

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



Vorwort

Die vorliegende Strategie des SRK Kanton Zürich basiert auf der Strategie SRK 2020 und auf der daraus abgeleiteten **Teilstrategie 2020 für die Rotkreuz-Kantonalverbände und das Departement Gesundheit und Integration des SRK.**

Diese Strategie 2020 wurde am 24. Februar 2015 vom Vorstand des SRK Kanton Zürich beschlossen und genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- 1 **Einleitung** | 4
 - 1.1 **Ausgangslage** | 4

- 2 **Strategische Analyse** | 5
 - 2.1 **Stärken** | 5
 - 2.2 **Schwächen** | 5
 - 2.3 **Strategische Konsequenzen** | 6

- 3 **Strategie** | 7
 - 3.1 **Vorbemerkungen** | 7
 - 3.2 **Strategische Stossrichtungen** | 8
 - 3.3 **Geschäftsbereichs-Strategien** | 12
 - 3.3.1 **Geschäftsleitung** | 12
 - 3.3.2 **Entlastung** | 13
 - 3.3.3 **Bildung** | 15
 - 3.3.4 **Migration** | 17
 - 3.3.5 **Marketing, Kommunikation und Mittelbeschaffung** | 19
 - 3.3.6 **Finanzen, Informatik** | 21

- 4 **Umsetzung und jährliche Überprüfung der Strategie** | 23

- 5 **Glossar** | 23

- 6 **Abkürzungen** | 27

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das SRK als Gruppe hat eine Dachstrategie bis 2020 definiert. Diese liefert zusammen mit der daraus abgeleiteten und von der Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände (KVK) im September 2013 verabschiedeten Teilstrategie für die Kantonalverbände und das Departement Gesundheit und Integration die Grundlage für diese Strategie des SRK Kanton Zürich.

Als Ausgangslage wurden gesellschaftliche Gegebenheiten im Umfeld des SRK auf nationaler Ebene festgehalten, die, soweit zutreffend, auch auf kantonaler Ebene zu berücksichtigen sind:

- Soziale Isolation einzelner Bevölkerungsschichten und -gruppen
- Alterung der Gesellschaft
- Gefahr des Abbaus sozialstaatlicher Leistungen
- Drohender Pflegenotstand
- Steigende Migration und zunehmende Globalisierung
- Entsolidarisierung
- Rückgang der Freiwilligenarbeit
- Wenig politische und gesellschaftliche Akzeptanz vor allem für migrationsspezifische Themen
- Steigende Konkurrenz
- Fehlende Finanzierung sozialstaatlicher Leistungen
- Identifikation und Erreichbarkeit der Verletzlichsten

2 Strategische Analyse

2.1 Stärken

- Vertrauenswürdiges Image aufgrund der Marke SRK
- Themenführerschaft, Fachkompetenz, Spezialisierung
- Qualitativ hochstehende Dienstleistungen
- Kantonale Organisation der Dienstleistungen mit entsprechender Kundennähe und Kundenorientierung
- Langjährige Erfahrungswerte im Bereich Freiwilligenmanagement
- Bevölkerungsnähe dank regional stark verankerten Dienstleistungen
- «Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics» als Sonderstellung gegenüber Behörden
- Langjähriges Erfahrungswissen
- Multi- und Interdisziplinarität
- Internationale, nationale und regionale Verankerung
- Hohe Glaubwürdigkeit als neutrale humanitäre Non-Profit-Organisation
- Enge Kooperation mit den nationalen und kantonalen Organisations-ebenen
- Vernetztes Angebot im Bereich Entlastung von älteren und kranken Menschen sowie Familien mit Kindern
- Thematisch gebündelte und auf spezifische Bevölkerungsgruppen zugeschnittene Dienstleistungen
- Führende Organisation im Bereich der non-formalen, niederschwellig zugänglichen Bildung im Gesundheitsbereich
- Kompetente und vielfältige Beratungsleistungen
- Niederschwelligkeit der Angebote

2.2 Schwächen

- Kantonale Gegebenheiten verhindern teilweise Flächendeckung (Verschenken von Synergien und Sichtbarkeit)
- Identifikation und Erreichbarkeit der Verletzlichsten
- Ungenügende regionale Vernetzung unter den Rotkreuz-Kantonalverbänden
- Fehlende Koordination und Abstimmung in der Mittelbeschaffung und im Marketing mit der Geschäftsstelle SRK

2.3 Strategische Konsequenzen

Strategische Konsequenzen ergeben sich, indem die gesellschaftlichen Gegebenheiten im Umfeld mit den Stärken und Schwächen der eigenen Institution kombiniert werden. Für das SRK Kanton Zürich sind folgende strategische Konsequenzen zu berücksichtigen:

- Zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung unter Einbezug regionaler Gegebenheiten
- Steuerung der Themenschwerpunkte aufgrund von Umfeldanalysen
- Verbesserung des Zugangs für die Verletzlichsten zu Dienstleistungen des SRK Kanton Zürich
- Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnerorganisationen
- Weiterentwicklung, Diversifizierung und Attraktivitätssteigerung der Freiwilligen- und Jugendarbeit
- Weiterentwicklung des Lehrgangs Pflegehelferin SRK und der Fortbildungen Pflegehelferin SRK
- Entwicklung neuer Angebote im Migrationsbereich (nach Möglichkeit mit Leistungsverträgen der öffentlichen Hand) unter Berücksichtigung der übergeordneten Gegebenheiten
- Entwicklung neuer Angebote im Integrationsbereich für sozial isolierte Bevölkerungsschichten und -gruppen
- Weiterentwicklung der Angebote im Entlastungs-/Gesundheitsbereich (z. B. Pflege- und Betreuungsleistungen sowie Begleitung)
- Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der vulnerablen Zielgruppen (Advocacy) und der Finanzierbarkeit von Dienstleistungen für diese Gruppen
- Förderung und Stärkung des Auftritts gegen aussen (CI)
- Nutzung der Glaubwürdigkeit des SRK und der «rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics»
- Offensiver Auftritt bezüglich der eigenen Kompetenzen und Themen und Verbesserung unserer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit
- Sicherung der Eigenmittel sowie der nachhaltigen Finanzierung

Die aufgeführten strategischen Konsequenzen geben einen ersten Hinweis auf notwendige Massnahmen.

3 Strategie

3.1 Vorbemerkungen

Das SRK und somit auch die vorliegende Strategie richten sich nach den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Die Mission des SRK aus der Dachstrategie* bildet die Basis für das SRK Kanton Zürich.

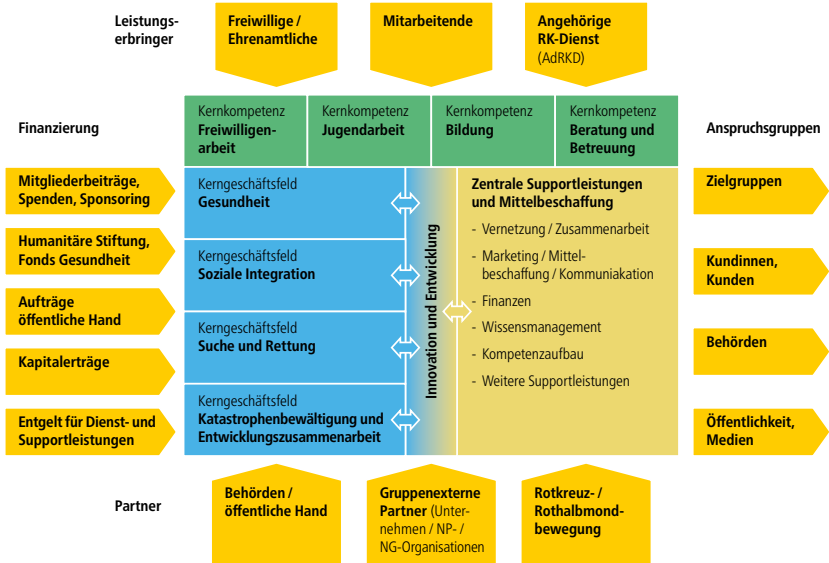
Im Kapitel 3.2 sind die strategischen Stossrichtungen nach den Themenfeldern Zusammenarbeit, Dienstleistungen, Marketing, Kommunikation und Mittelbeschaffung sowie Ressourcen gruppiert. Für jede strategische Stossrichtung sind ein oder mehrere Indikatoren formuliert, die für die Überprüfung der Zielerreichung verwendet werden. Es besteht nicht der Anspruch, dass alle Indikatoren laufend gemessen werden.

Im Kapitel 3.3 sind die Geschäftsbereichs-Strategien für das SRK Kanton Zürich formuliert. Dabei wird ein einheitliches Raster verwendet. Für jeden Bereich werden die Zielgruppen, Leistungen und die Grundstrategie, die angestrebten Wettbewerbsvorteile und Kooperationen angegeben. Die Strategien für jeden Bereich schliessen mit definierten Massnahmen.

Die Strategie setzt die Dachstrategie des SRK* in den Kerngeschäftsfeldern «Gesundheit» und «Soziale Integration» im Kanton Zürich um. Die Grenzen zwischen den beiden Kerngeschäftsfeldern sind fliegend: Die Förderung der sozialen Integration wirkt auch gesundheitsfördernd und umgekehrt.

*Vgl. Dachstrategie des SRK, Kapitel 3

Geschäftsübersicht SRK



3.2 Strategische Stossrichtungen

Die strategischen Stossrichtungen aus der Dachstrategie SRK lassen sich für das SRK Kanton Zürich in nachfolgender Tabelle konkretisieren.

| Nr. | Strategische Stossrichtung | Indikatoren für Messung Zielerreichung |
|-----------------------|--|--|
| Zusammenarbeit | | |
| 1 | Wir arbeiten mit Partnerorganisationen und anderen Dienstleistungserbringern zusammen. | Zusammenarbeitsmöglichkeiten |
| 2 | Wir werden bei Behörden und in der Öffentlichkeit als wichtiger Vertreter der Anliegen unserer Zielgruppen wahrgenommen. | Anfragen von Behörden in Vernehmlassungsverfahren / Stellungnahmen |

| Nr. | Strategische Stossrichtung | Indikatoren für Messung Zielerreichung |
|-----|---|--|
| 3 | Wir sind im Rahmen unserer «rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics» wichtige und verlässliche Partner von kommunalen, kantonalen und nationalen Behörden in den Themen Gesundheit und Soziale Integration. | Anzahl und Volumen der Leistungs- und Subventionsverträge mit Behörden (Bund, Kantone, Gemeinden) |
| 4 | Wir definieren, fördern und pflegen die gebietsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Rotkreuz-Kantonalverbänden und die Zusammenarbeit zwischen den Kantonalverbänden und dem Departement Gesundheit und Integration. Wir arbeiten partnerschaftlich und gleichberechtigt zusammen. | Anzahl gemeinsam geplanter und realisierter Projekte Anzahl harmonisierter Leistungen Anzahl gemeinsamer Auftritte nach aussen |
| 5 | Wir stärken die Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen SRK. | Im Jahr 2017 Evaluation der Umsetzung «Empfehlungen der KVK zur Zusammenarbeit» |

Dienstleistungen

| | | |
|---|--|---|
| 6 | Wir streben konsequent danach, unsere Dienstleistungen benachteiligten, vulnerablen und vereinsamten Personen sowie schwer erreichbaren Teilen der Bevölkerung und Menschen, deren Leben, Gesundheit oder Würde bedroht oder verletzt ist, zugänglich zu machen. | Anzahl Leistungsempfänger |
| 7 | Wir beraten Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, und bieten Dienstleistungen, welche die soziale Integration fördern. | Mehr Menschen kennen und nutzen die Angebote des SRK Kanton Zürich. |

| Nr. | Strategische Stossrichtung | Indikatoren für Messung Zielerreichung |
|-----|--|--|
| 8 | Wir sind kantonal ein bedeutender Anbieter von Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, die nicht von den Krankenkassen finanziert werden. | Anzahl «entlastete Angehörige» |
| 9 | Wir unterstützen Familien in der Betreuung ihrer Kinder zu Hause. | Anzahl Betreuungsstunden Anzahl Partnerschaften mit Arbeitgebern und öffentlichen Diensten Anzahl Kursteilnehmende im Babysitting-Kurs |
| 10 | Wir bieten Jugendlichen sinnvolle, integrative Aktivitäten und fördern ihre Fähigkeit, friedlich zusammenzuleben. | Anzahl Mitglieder Jugendrotkreuz Anzahl «chili»-Absolventen |
| 11 | Wir wirken dem drohenden Pflegenotstand in der Schweiz aktiv entgegen und stärken die Rolle und Anerkennung der Pflegehelferin SRK. | Anzahl Absolventinnen Lehrgang Pflegehelferin SRK und Fortbildungskurse PH / PAplus Anzahl Absolventen Lehrgang Palliative Care für Freiwillige |
| 12 | Wir unterstützen Migrantinnen und Migranten dabei, sich zu integrieren. | Anzahl Nutzer der Angebote und Projekte |

Marketing & Kommunikation

| | | |
|----|---|--|
| 13 | Wir kommunizieren unsere Fachkompetenz in den Bereichen Gesundheit, soziale Integration und Freiwilligenarbeit und fördern deren Nutzung. | Anzahl Leistungsempfänger bzw. Teilnehmer an Veranstaltungen |
|----|---|--|

| Nr. | Strategische Stossrichtung | Indikatoren für Messung Zielerreichung |
|-----|--|---|
| 14 | Wir kommunizieren und vermarkten unsere Organisation und unsere Dienstleistungen offensiv. | Bekanntheitsgrad Angebot in Befragungen |
| 15 | Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der vulnerablen Zielgruppen (Advocacy) | Bekanntheitsgrad |

Ressourcen

| | | |
|----|--|--|
| 16 | Unsere Mitarbeitenden, Freiwilligen und Ehrenamtlichen sind unsere wichtigsten Ressourcen. Wir fördern und nutzen ihre Kompetenzen und setzen sie gezielt ein. | Mitarbeiterzufriedenheit Fluktuation Anzahl Freiwillige Anzahl Freiwillige bei internen Bildungsangeboten |
| 17 | Wir schaffen im Rahmen unserer Dienstleistungen attraktive Einsatzmöglichkeiten für qualifizierte erwachsene und jugendliche Freiwillige. | Anzahl Freiwillige Anzahl Einsatzgebiete Anzahl Corporate Volunteers Internationale Vernetzung |
| 18 | Wir setzen unsere finanziellen Ressourcen nachhaltig, transparent und effizient ein im Interesse qualitativ hochstehender Leistungen und unserer Verantwortung gegenüber unseren Spendern und Mitgliedern. | Verwaltungskosten (im Rahmen der Zewo-Richtlinien) Einhaltung der massgebenden Vorschriften für die Rechnungslegung und die Anlagepolitik |
| 19 | Durch aktive Mittelbeschaffung sichern wir die Finanzen unserer Dienstleistungen und deren Weiterentwicklung. | Entwicklung Spendeneingang Kapitalentwicklung |

3.3 Geschäftsbereichs-Strategien

3.3.1 Geschäftsleitung

Zielgruppen

- Alle aktuellen und künftigen Empfänger von Dienstleistungen
- Alle aktuellen und künftigen Spender und Freiwilligen
- Alle Mitarbeitenden
- Alle Organe und Mitglieder

Leistungen und Grundstrategie

- Klare, schlanke und effiziente Strukturen ●
- Bedürfnisgerechte Dienstleistungen mit hoher Qualität ●►
- Infrastruktur entspricht modernen Standards als Grundlage einer effizienten und qualitativ hochstehenden Arbeitsleistung ●►
- Wirkungsvolle interne Kommunikation ●►
- Moderne Führungsinstrumente und entsprechende Entscheidungsgrundlagen ●►
- Bei Projekten achten wir auf Nachhaltigkeit, auch was die längerfristige Finanzierung betrifft ●►

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- Bekanntheitsgrad der Marke SRK und SRK Kanton Zürich ●►
- Hohe Glaubwürdigkeit als neutrale Non-Profit-Organisation ●►
- Vernetzung innerhalb kantonaler, regionaler und überregionaler Strukturen ●►
- Motivierendes Arbeitsumfeld für Mitarbeitende und Freiwillige ●►
- Professionelle Strukturen im Freiwilligenmanagement ●►
- Auf gesellschaftliche Entwicklungen rasch und kompetent reagieren ●►
- Wir sind eine lernende Organisation ●►
- Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber ●►
- Freiwillige als aktiv Involvierte und Multiplikatoren ●►

Angestrebte Kooperationen

- Vernetzung mit lokalen, kantonalen und nationalen Organisationen ●►
- Vernetzung mit anderen Mitgliedern der SRK-Gruppe ●

Massnahmen

- Die Wirksamkeit und Effizienz werden regelmässig überprüft.
- Alle Mitarbeitenden werden ihren Aufgaben entsprechend gefordert und gefördert.
- Für Freiwillige stehen die zur Ausübung ihrer Tätigkeit nötigen Bildungsangebote zur Verfügung.
- Kooperationspartner müssen die SRK-Grundsätze akzeptieren sowie mit den Werthaltungen des SRK Kanton Zürich in wesentlichen Punkten übereinstimmen.
- Das Spannungsfeld zwischen Konkurrenz und Kooperation ist bei Partnerschaften sorgfältig zu prüfen.

3.3.2 Entlastung

Zielgruppen

Personen,

- die zu Hause oder in einer betreuten Wohnform leben und auf Unterstützung angewiesen sind.
- die in der Pflege ihrer Angehörigen Unterstützung benötigen.
- die vereinsamt oder vor Vereinsamung bedroht sind.
- mit psychischen Beeinträchtigungen, die Unterstützung darin brauchen, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen oder eine Tagesstruktur zu entwickeln bzw. aufrechtzuerhalten.
- in schwierigen Situationen, die subsidiär und niederschwellig konkrete Unterstützung benötigen.
- die auf Orientierung in unserem Gesundheits- und Sozialsystem angewiesen sind.
- die für medizinisch-therapeutische Fahrten einen Fahrdienst benötigen.

Familien mit Kindern

Leistungen und Grundstrategie

- Fahrdienst ●
- Notruf ▶
- Villa Vita – ambulante Sozialpsychiatrie ●
- Aufsuchendes Beratungsangebot ▲▶
- Anlauf- und Beratungsstelle ▲

- Besuchs- und Begleitdienst mit Freiwilligen ▲
- Kinderbetreuung zu Hause ►

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- Kundenorientierung und hohe Dienstleistungsbereitschaft der Freiwilligen ●
- Mitwirkung zahlreicher Freiwilliger ● ►
- Breite Vernetzung verschiedener Leistungen im Entlastungsbereich ►
- Einheitliche Anlaufstelle für alle Dienstleistungen im Bereich Entlastung ▲
- Glaubwürdigkeit als Non-Profit-Anbieter ●
- Langzeitangebot im Bereich niederschwelliger Tagesstrukturen für Menschen mit Beeinträchtigungen ●
- Flexibilität, rasch auf neu auftauchende Bedürfnisse zu reagieren ●
- Rasche Verfügbarkeit von Mitarbeitenden bei Kriseneinsätzen in Familien ●

Angestrebte Kooperationen

- Behörden (kantonal, kommunal) ● ►
- Sozialdienste der Spitäler ● ►
- Organisationen und Verbände wie Spitex, Alzheimervereinigung, Caritas, Pro Senectute, Pro Infirmis, Pro Mente Sana und weitere ● ►
- Hausärzte, Psychiater und Gesundheitsligen ●
- Selbsthilfegruppen ●
- Psychiatrische Ambulatorien und Tageskliniken ● ►
- Stadtärztlicher Dienst Stadt Zürich ●
- Gesundheitsnetz 2025 Stadt Zürich ●
- Firmen durch Leistungsauftrag für KBH ● ►
- Lokale Netzwerke in den Gemeinden zur Unterstützung von Menschen im Alter ▲

Massnahmen

Allgemein: Geschäftsbereich

- Vernetzungstätigkeit mit den Kooperationspartnern
- Vernetzung Entlastungsangebote mit Bildungs- und Integrationsangeboten
- Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern

Spezifisch: Freiwillige und Jugend

- Rekrutierung von Freiwilligen mit spezifischen Kompetenzen in bestimmten Freiwilligenfunktionen
- Einbezug von Freiwilligen bei der (Weiter-)Entwicklung von Dienstleistungen und Angeboten (Partizipation)
- Systematisierung der Evaluation und Reflexion der einzelnen Freiwilligenprogramme (Qualitätssicherung)

3.3.3 Bildung

Zielgruppen

- Lehrgang Pflegehelferin SRK:
Erwachsene, die sich für eine berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen qualifizieren oder sich auf die Betreuung ihrer Angehörigen vorbereiten möchten
- Fortbildungen für Pflegehelferinnen SRK und Assistenzpersonal in Pflege und Betreuung:
Erwachsene, die ihr Fachwissen vertiefen und ihre beruflichen Qualifikationen verbessern möchten
- Konflikttrainings «chili»:
Kinder und Jugendliche, Schulen und Firmen, die sich eine konstruktive Konfliktkultur aneignen möchten
- Lehrgang Passage:
Erwachsene, die sich mit der Thematik einer freiwilligen Tätigkeit in der palliativen Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden auseinandersetzen möchten
- Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich®:
Erwachsene mit dem Wunsch, in die Kinderbetreuung einzusteigen
- Babysitting-Kurse:
Jugendliche und Erwachsene, die als Babysitter tätig sein wollen und ihre Erfahrung mit Kindern mit aktuellem Fachwissen ergänzen möchten
- Kurse in Kinderbetreuung:
Interessierte Erwachsene, die sich über das Zusammensein mit Kindern austauschen oder Fachwissen aneignen möchten
- Berufsintegrierende oder -unterstützende Bildungsangebote:
Junge Erwachsene, die auf Unterstützung bei der Berufsintegration angewiesen sind

Leistungen und Grundstrategie

- Lehrgang Pflegehelferin SRK ●
- Fortbildungen für Pflegehelferinnen SRK und Assistenzpersonal in Pflege und Betreuung ►
- Konflikttrainings «chili» ●
- Lehrgang Passage ●
- Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich® ●
- Babysitting-Kurse ●
- Kurse in Kinderbetreuung ►
- Berufsintegrierende und -unterstützende Bildungsangebote ►

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- Marke SRK steht für Glaubwürdigkeit in Bildungsthemen des Gesundheitsbereichs ●►
- Führungsrolle im Bereich der non-formalen, niederschwellig zugänglichen Bildung im Gesundheitsbereich ●►
- Fachwissen in Gesundheits- und Bildungsthemen sowie im Bereich Qualitätssicherung ●►
- Fachwissen im Themenbereich Kinderbetreuung im privaten Umfeld ●►
- Fokussierung und Spezialisierung auf Kernthemen Pflegehelferinnen SRK, Assistenzpersonal in Pflege und Betreuung, Privatbetreuung, soziale Integration, Bildung von Jugendlichen, Familie mit Kindern ●►

Angestrebte Kooperationen

- Lehrgang Pflegehelferin SRK und Fortbildungen: Öffentliche und private Institutionen des Gesundheits- und Bildungswesens ●►
- Konflikttrainings «chili»: Schulen, Gemeinden, Firmen ●►
- Passage: Palliative-Care-Netzwerk ●►
- Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich®: Kooperationsnetz ▲
- Babysitting-Kurs: Babysitting-Kursorganisatorinnen und -Vermittlungen ●►
- Kurse in Kinderbetreuung: Kooperationsnetz ▲
- Berufsintegrierende und -unterstützende Bildungsangebote: RAV, Fachstellen für Integrationsfragen, IV, Berufsberatungen, Sozialdienste, etc. ●►

Massnahmen

Allgemein: Geschäftsbereich

- Umsetzung Massnahmenplan Pflegehelferin SRK in Zusammenarbeit mit der «Schweizerischen Interessengemeinschaft Pflegehelfer/-in SRK»
- Entwicklung neuer Bildungsangebote im Themenbereich Kinderbetreuung
- Entwicklung von berufsintegrierenden und -unterstützenden Bildungsangeboten
- Entwicklung neuer Bildungsangebote / Dienstleistungen im Bereich Privatbetreuung
- Entwicklung und Vernetzung von Bildungsangeboten mit Dienstleistungen des Bereichs Entlastung

Spezifisch: Freiwillige und Jugend

- Einsatz von Freiwilligen in berufsintegrierenden und -unterstützenden Bildungsangeboten
- Mentoring / Tutoring Pflegehelferin
- Mentoring Berufsintegrationsprogramme
- Anlauf- und Beratungsstelle für Nannys

3.3.4 **Migration**

Zielgruppen

Personen,

- die nicht oder ungenügend durch andere, reguläre Angebote versorgt werden.
- die aufgrund mangelnder Chancen oder fehlender gesellschaftlicher Teilhabe spezifische Integrationsförderung benötigen.
- die gesundheitlich gefährdet / unterversorgt sind.
- die keinen oder nur ungenügenden Rechtsschutz haben.
- deren Leben, Gesundheit oder / oder Würde bedroht oder verletzt sind.

Leistungen und Grundstrategie

Der Geschäftsbereich ist Informations-, Anlauf- und Triagestelle und erbringt folgende Leistungen:

- SOS-Beratung: Sozialberatung – Anlaufstelle für Menschen in Not ▶
- Meditrina: Medizinische Beratung und Behandlung für Personen ohne Aufenthaltsrecht bzw. ohne Zugang zum Gesundheitswesen ●

- Sozial-, Rechts- und Rückkehrberatung im Flughafen-Transit, entsprechend den politischen Gegebenheiten ●►
- «mitten unter uns»: Integrationsförderung für fremdsprachige Kinder und Jugendliche ●
- Femmes-Tische: Niederschwellige Elternbildung ►
- Projekte: Entwicklung neuer, dem Umfeld angepasster, bedarfsgerechter Projekte / Angebote ▲

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- SRK als anerkanntes, konfessionsungebundenes, neutrales, unabhängiges und humanitäres Hilfswerk im Migrationsbereich mit teilweisen Angebotsmonopolen ●
- Bekanntheit der Rotkreuzbewegung und deren Grundsätze bei Migrantinnen und Migranten ●
- Hohes Erfahrungs- und Fachwissen der Mitarbeitenden, hohe Professionalität in den Kernkompetenzen Beratung und Betreuung ●
- Standort Zürich bietet breites Angebot an Beratungs- und Fachstellen, an die weiterverwiesen werden kann ●
- «Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics» als Sonderstellung gegenüber den Behörden ►

Angestrebte Kooperationen

- Kantonale / kommunale Behörden ●►
- Netzwerke, Fachgremien und Partnerorganisationen des Migrationsbereichs ●►
- Geschäftsstelle SRK ●

Massnahmen

Allgemein: Geschäftsbereich

- Zusätzliche Leistungsverträge mit Behörden auf Ebenen Bund, Kanton und Gemeinden akquirieren
- Ausarbeitung eines Advocacy-Konzepts zur Umsetzung der Rotkreuzgrundsätze im Kanton Zürich, unter Einbezug sämtlicher Anspruchsgruppen (Klientel bzw. Zielgruppe, Öffentlichkeit, Medien, Behörden / Exekutive, Partnerorganisationen, Freiwillige und angestellte Mitarbeitende etc.) und in Absprache mit GS SRK

- Laufende Beobachtung der Entwicklungen von Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie des gesellschafts- und gesundheitspolitischen Umfelds zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Angebote sowie zur Qualitätssicherung und -verbesserung der bestehenden Angebote
- Entwicklung von Pilotprojekten und neuen Angeboten im Migrationsbereich
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung des neuen Kantonalen Integrationsprogramms KIP
- Positionierung des KIP als professioneller Anbieter von Integrationsangeboten auf kantonaler und kommunaler Ebene
- Aktive Mitarbeit beim Strategiprojekt «Soziale Integration SRK»

Spezifisch: Freiwillige und Jugend

- Ausbau der Tätigkeitsfelder für Freiwilligenarbeit
- Diversifizierung der Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Einsatz von Expats in Migrationsprogrammen, in denen die deutsche Sprache nicht im Vordergrund steht

3.3.5 Marketing, Kommunikation und Mittelbeschaffung

Zielgruppen

- Alle Menschen im Kanton Zürich
- Spezielles Augenmerk auf Migrantinnen und Migranten
- Potenzielle und aktive Freiwillige und Mitarbeitende
- Ärzte, Spitex, Spitäler, diverse Ämter und Sozialdienste von Kanton und Gemeinden
- Medien und Öffentlichkeit
- Institutionen wie Stiftungen, Firmen, öffentliche Hand

Leistungen und Grundstrategie

- Kantonale Image-, Dienstleistungs- und Mittelbeschaffungskampagnen ●▶
- Mittelbeschaffung ●▶
- Verstärken der Bindung von bestehenden und neuen Gönnern in allen Bereichen der Mittelbeschaffung ●▶
- Ausschöpfen des Potenzials auf dem Spendenmarkt Kanton Zürich ●▶

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- Wir werden wahrgenommen als vertrauenswürdiges, zukunftsgerichtetes, professionelles und effizientes Hilfswerk, basierend auf den Rotkreuzgrundsätzen. ●
- Unsere Sensibilisierungsarbeit fördert das Verständnis und die Toleranz gegenüber benachteiligten Menschen und ruft die Bevölkerung zum Mithelfen auf, sei es als Freiwillige oder Spender und Mitglieder. ●►
- Wir sind regional vor Ort / im Kanton verankert. ●►

Angestrebte Kooperationen

- Kooperationen mit Non-Profit- und Profit-Organisationen, die die SRK-Grundsätze akzeptieren und mit unserer Werthaltung übereinstimmen ●►
- Kooperationen mit den anderen Mitgliedern des SRK ●►
- Kanton und Gemeinden ●►

Massnahmen

Kommunikation

- Eigene Imagekampagne zur Förderung und Stärkung eines eigenständigen Profils als Organisation, die vor Ort im Kanton hilft
- Koordinierte, einheitliche Kommunikation zur Stärkung der Identität und Kultur des SRK Kanton Zürich
- Einhalten des einheitlichen Corporate-Design-Auftritts der SRK-Gruppe
- Regelmässige positive Medienpräsenz für das SRK Kanton Zürich als Ganzes sowie für die einzelnen Dienstleistungen
- Auftritte an Fach- und Publikumsmessen, Organisation von Auftritten wie Weltrotkreuztag, Flüchtlingstag etc. zur Stärkung der Identität des SRK Kanton Zürich
- Nutzung aller Marketing- und Kommunikationskanäle, einschliesslich neuer Medien (z. B. Social Media)
- Differenzierte und nachhaltige Partnerschaften
- Unterstützung der Vernetzung der Geschäftsbereiche mit anderen in unseren Kerntätigkeitsfeldern tätigen Organisationen
- Nutzergerechter, sympathischer Webauftritt, Verlinkung sowohl mit weiteren SRK-Organisationen als auch anderen Partnern

Marketing

- Aktive, empfängergerechte Vermarktung und Positionierung vor Ort von Dienstleistungen im Kanton Zürich
- Schärfung des Profils der einzelnen Dienstleistungen
- Nutzung aller Marketing- und Kommunikationskanäle, einschliesslich der neuen Medien (z. B. Social Media)
- Vernetzung und segmentspezifische Bündelung unserer Angebote
- Positionieren des SRK als grosser Anbieter im Bereich der non-formalen Bildung

Mittelbeschaffung

- Verfeinerung unseres Beziehungsmanagements, insbesondere mit unseren Mitgliedern
- Professionelle, regelmässige und stufengerechte Bearbeitung unseres Spendermarkts, sowohl im individuellen Kleinspender- als auch im institutionellen Bereich
- Weiterentwicklung Stiftungsmarketing
- Organisation und Verstärkung Legatmarketing
- Verstärkte Betreuung Grossgönner
- Aktive Präsenz am Kleinspendermarkt

Spezifisch: Freiwillige und Jugend

- Unterstützung des JRK Kanton Zürich in seinen Aktivitäten
- Förderung des angestrebten Ausbaus durch Marketingmassnahmen
- Nutzen von jugendaffinen Medien und Massnahmen

3.3.6 Finanzen, Informatik

Zielgruppen

- Alle internen Bereiche und Abteilungen sowie Verantwortliche der Kostenstellen
- Mitglieder, Spender und Markt

Leistungen und Grundstrategie

- Rechenschaftsablage gegenüber Revisionsgesellschaft und Verbandsorganen ●
- Unterstützung der Erstellung von Abrechnungen und Budgets ●
- Unterstützung der Führung mittels Controlling-Gesprächen ●
- Unterstützung in allen IT-Belangen ●
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung ●

Angestrebte Wettbewerbsvorteile

- Reibungslose Abwicklung der Schnittstellen ●►
- Effiziente Gestaltung der Prozesse ●►

Angestrebte Kooperationen

- Gute Vernetzung mit Rotkreuz-Kantonalverbänden und Geschäftsstelle SRK ●
- Gute Beziehung zu Banken ●
- Gute und vertrauensvolle Beziehung zu Geldgebern ●
- Guter Kontakt mit externen IT-Partnern ●

Massnahmen

- Laufende und gute Kommunikation mit allen Bereichen und Supportstellen
- Förderung des vernetzten Denkens über alle Bereiche und Prozesse

4 Umsetzung und jährliche Überprüfung der Strategie

Die vorliegende Strategie ist die massgebende Grundlage für die Formulierung der Jahresplanung, der Jahresziele und des Budgets des SRK Kanton Zürich.

Mit dem permanenten Ziel «messen, vergleichen und positiv beeinflussen» überprüft der Vorstand aufgrund eines Soll-Ist-Vergleichs regelmässig den Fortschritt der Strategieumsetzung.

Aufgrund dieser Überprüfungen beschliesst der Vorstand die Priorisierung der Massnahmen und gegebenenfalls die Definition neuer Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele.

5 Glossar

Advocacy

Eintreten gegenüber Behörden und zuständigen Akteuren für die Interessen von Menschen, deren Leben, Gesundheit oder Würde bedroht oder verletzt ist

Aufsuchendes Beratungsangebot

Dies ist die Einleitung und Aufrechterhaltung eines Kontaktes zu betroffenen Menschen und deren Angehörigen in ihrem vertrautem Umfeld (z. B. zuhause).

Corporate Identity (CI)

Erscheinungsbild des SRK Kanton Zürich in der Öffentlichkeit, in dem sich die Philosophie der Organisation sowie das Leistungsangebot und die Arbeitsweise zeigen

Corporate Volunteering / Corporate Volunteers

Corporate volunteering (CV) umfasst einerseits den Einsatz von Mitarbeitenden eines Unternehmens in diversen Projekten gemeinnütziger Art und andererseits die Förderung des bereits bestehenden freiwilligen Engagements von Mitarbeitenden.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Unterkategorie der Freiwilligenarbeit (siehe auch Begriff Freiwilligenarbeit): Nicht auf Entlohnung ausgerichtete Tätigkeit in einem statutarischen Organ oder Gremium einer Organisation

Expats

Als Expat wird in der Wirtschaft eine Fachperson bezeichnet, die von dem international tätigen Unternehmen, bei dem sie beschäftigt ist, vorübergehend – meist für ein bis drei Jahre – an eine ausländische Zweigstelle entsandt wird.

Freiwilligenarbeit

Oberbegriff für:

- unbezahlte, ausführende Arbeit an der Basis einer gemeinnützigen Organisation (inkl. Teilnahme an Trainings und Schulungen)
- eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem statutarischen Organ oder Gremium (siehe Begriff ehrenamtliche Tätigkeit)

Geschäftsstelle SRK / GS SRK

Die Geschäftsstelle SRK in Bern nimmt die Tagesgeschäfte des SRK auf nationaler Ebene wahr. Sie erfüllt Aufgaben im Auftrag der Rotkreuzversammlung bzw. des Rotkreuzrates und ist Kompetenzzentrum und Service-Erbringerin für die gesamte SRK-Gruppe (siehe Begriff SRK-Gruppe). Der Geschäftsstelle SRK ist die internationale Zusammenarbeit (Katastrophenhilfe, Wiederaufbau, Entwicklungszusammenarbeit) operativ zugeordnet.

Integration

Einbezug aller in der Schweiz lebenden Menschen in die gesellschaftlichen Prozesse und gleichberechtigter Zugang zu wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ressourcen für alle

Kerngeschäftsfelder

Haupttätigkeitsfelder der SRK-Gruppe (siehe Begriff SRK-Gruppe), in denen mehrere SRK-Organisationen über ausgewiesene Erfahrung und Fachwissen verfügen und auf die wir uns künftig noch stärker konzentrieren wollen.

Kernkompetenzen

Die beim SRK Kanton Zürich vorhandenen Kompetenzen, die besonders gestärkt und gefördert werden sollen, um weiterhin qualitativ hoch stehende Leistungen in den Kerntätigkeitsfeldern (siehe Begriff Kerntätigkeitsfelder) zu erbringen

Kerntätigkeitsfelder

Haupttätigkeitsfelder des SRK Kanton Zürich. Sie sind der primäre Zweck der Organisation und definieren das spezifische Profil, welches das SRK Kanton Zürich von andern Non-Profit-Organisationen unterscheidet.

Menschen in Not

Not kann auch unabhängig von finanziellen Ressourcen bestehen. Not entsteht zum Beispiel durch die Verletzung der Menschenwürde, materiellen Mangel, Hilfsbedürftigkeit, Isolation, Einsamkeit, Gebrechlichkeit, Krankheit, Behinderung, Ausgrenzung, Gewalt.

Migration

Zuwanderung von Menschen mit oder ohne aufenthaltsrechtlichem Status mit dem Ziel eines kurz-, mittel- oder langfristigen Aufenthalts in der Schweiz

Niederschwellig

Ein Angebot ist dann niederschwellig, wenn es ohne Hemmschwellen von den betreffenden Zielgruppen gefunden und genutzt werden kann.

Non-formale Bildung

Unter non-formaler Bildung wird beabsichtigtes, gezieltes und selbstgesteuertes Lernen ausserhalb klassischer Bildungsinstitutionen verstanden.

Non-Profit-Organisation

Organisation mit gemeinnützigem Zweck

Rettungsorganisationen SRK

Zu den SRK-Rettungsorganisationen gehören Rega, SSB, SLRG, SMSV und Redog.

Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics

Sonderstellung, die sich durch die besondere und unverwechselbare Partnerschaft zwischen SRK und Bund auszeichnet, gestützt auf das Humanitäre Völkerrecht, die Statuten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und die nationale Gesetzgebung.

Rotkreuz-Kantonalverbände

Nach Vorbild der föderalistischen Strukturen der Schweiz ist das SRK mit 24 Rotkreuz-Kantonalverbänden dezentral organisiert und in der ganzen Schweiz vertreten. Die Kantonalverbände sind selbstständige Vereine und richten ihre Tätigkeit auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Einzugsgebiets aus.

In Fragen von gesamtschweizerischer Bedeutung arbeiten die Kantonalverbände zusammen. Ihre Zusammenarbeit wird in der nationalen Konferenz der Kantonalverbände (KVK) und in der nationalen Konferenz der Geschäftsleitenden der Kantonalverbände (KGL) koordiniert. Exekutivorgan der Rotkreuz-Kantonalverbände ist der Geschäftsführende Ausschuss (GA-KVK).

SRK-Organisationen

Zu den SRK-Organisationen gehören die 24 Rotkreuz-Kantonalverbände, die Rotkreuz-Rettungsorganisationen sowie die Rotkreuz-Institutionen.

Stiftung Zewo

Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen

Zielgruppen

Spezifische Gruppen von Menschen, auf die das SRK Kanton Zürich seine Leistungen ausrichtet (siehe auch Begriff Anspruchsgruppen)

6 Abkürzungen

GA-KVK

Geschäftsführender Ausschuss der Konferenz
der Rotkreuz-Kantonalverbände

GS SRK

Geschäftsstelle SRK

KVK

Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände

RK-KV

Rotkreuz-Kantonalverband

SRK

Schweizerisches Rotes Kreuz

JRK

Jugendrotkreuz

KBH

Kinderbetreuung zu Hause

**Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich**

Drahtzugstrasse 18
8008 Zürich
Telefon 044 388 25 25
info@srk-zuerich.ch
www.srk-zuerich.ch



Für Ihre Unterstützung
danken wir herzlich.
PC 80-2495-0